

Freie und  
Hansestadt Hamburg

- Fachbereich Polizei -



• Polizei  
• Finanzen  
• Verwaltung

Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung  
Braamkamp 3, 2000 Hamburg 60

Telefon: 040 / 51122 5346 Durchwahl  
BN: 935 5348  
Telefax: 040 / 51122 5390  
BN: 9.35 5300

FHÖV, Braamkamp 3, 2000 Hamburg 60

PL über PD 413/5

<b>Polizeidirektion Süd</b>		
- PD 413/5		
8. DEZ. 1992		
Ullrich	Gl	

<b>Behörde für Inneres</b>	
Polizei	
Präsidialstab	
11. DEZ. 1992	
PL	LRV

*11/12*  
*LRV 420*  
*15.12*

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

mer-rÜ

02.12.1992

Betr.: Zweifel an der Polizeidiensttauglichkeit;  
hier: KHM/KKA Thomas Wüppesahl

Bezug: beigelegte Anlagen und Auflistungen

I. KHM/KKA Wüppesahl hat am 01.10.1985 sein Studium  
an der FHÖV, Fachbereich Polizei aufgenommen.

Schon damals war die Anzahl seiner Kurzerkrankungen  
besorgniserregend hoch. Deshalb hat der Fb.-Polizei  
die Personalführungsdienststelle um Einleitung von  
Maßnahmen gebeten - Anlage 1 -  
Von Maßnahmen wurde jedoch abgesehen, weil Herr Wüppesahl  
in der Zeit vom 25.11.1986 bis 31.03.1991 gemäß § 95 Abs. 3  
HmbBG zur Wahrnehmung eines Bundestagsmandats beurlaubt  
wurde.

Mit Wirkung vom 02.04.1991 wurde Herr Wüppesahl wieder  
in den Dienst eingegliedert. Seit dem 02.04.1991 setzt er  
sein Studium an der FHÖV, Fachbereich Polizei fort.

Zeitgleich häufen sich erneut die Kurzerkrankungen.  
Dies veranlaßte den Fachbereich Polizei bei der Personal-  
führungsdienststelle die Anordnung der sofortigen ärztlichen  
Nachweisung der Erkrankung zu beantragen - Anlage 2 -  
Die entsprechende Anordnung ist am 16.06.1992 ergangen, der  
sofortige Vollzug dieser Anordnung wurde mit Verf.PD 4/L vom  
10.08.92/08.09.92 angeordnet - Anlage 3 -

Diese der Gesunderhaltung und Stärkung der Dienstfähigkeit  
des Beamten dienenden Maßnahmen zeigen bis heute keine Wir-  
kung.

Nach wie vor ist die Anzahl der Kurzerkrankungen des Herrn Wüppesahl unverhältnismäßig hoch. Seit der o.g. Anordnung wurden erneut 6 Kurzerkrankungen registriert.

Bemerkenswert ist, daß die hohe Anzahl der Erkrankungen schon bei relativ gleichmäßiger Dienstgestaltung und Belastung, gemessen an den Belastungen des Wach-, Wechsel- und Sachbearbeiterdienstes, auftritt.,

Bei objektiver Bewertung dieser Auffälligkeiten entstehen nicht unerhebliche Zweifel an der Dienstauglichkeit des Beamten.

- II. KHM/KKA Wüppesahl überzieht den Fachbereich und die Selbstverwaltungsgremien der FHÖV seit langer Zeit mit einer Fülle von Eingaben, Rechtsmitteln und Anträgen.

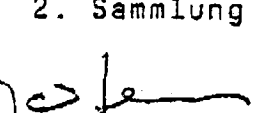
Inhalt und Formulierung der Schriftsätze lassen außerordentliche Sprunghaftigkeit, Geltungsbedürfnis, Rechthaberei und Komplexe erkennen. Es hat den Anschein, daß Teile der Schriftsätze von krankhaften Erscheinungsformen beeinflusst und geprägt sind.

Insoweit erscheint eine medizinisch/psychologische Bewertung und Untersuchung angebracht.

- III. Unter Berücksichtigung der getroffenen Feststellungen schlage ich vor, Herrn Wüppesahl auf Polizeidienstauglichkeit untersuchen zu lassen bzw. in eine Vorprüfung hinsichtlich krankhafter Zustände einzutreten.

Anlagen: 1. Aufstellung über Erkrankungen während des Studiums und getroffene Anordnungen.

2. Sammlung von Schriftstücken

  
- Prof. Dr. Merten -  
Fachbereichssprecher